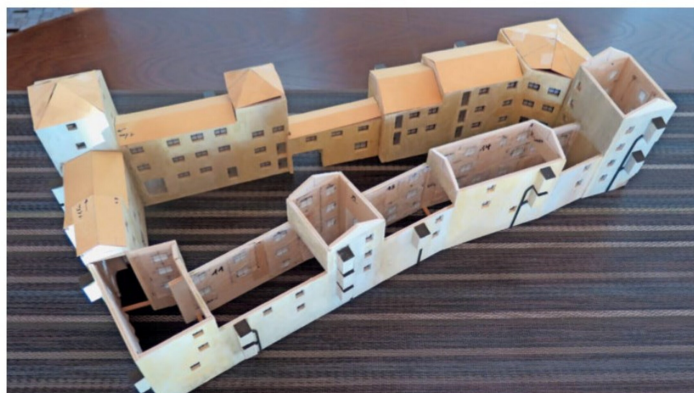




Die Abmessungen der Balu-Grundplatte betragen 110 × 120 cm.



Die bizarren Felspartien sind aus Hartschaumplatten, die härter als Styropor sind.



Häuser und Bäume kommen aus der eigenen Werkstatt. Die Grundplatte mit der Stadt ist abnehmbar.



Hafenstation Baluba: Für den Bau des Frachtschiffes habe ich Polystyrolplatten und -profile verwendet.

Märklin-Epoche folgte diejenige der LGB. Eine feste Anlage gab es nicht, spontan wurde jeweils im Garten oder in der Wohnung aufgebaut. Dieser Bahn widmen sich nun mein Sohn und seine Kinder. Als dann Bemo die Schweizer Modelle auf den Markt brachte, war ich natürlich sofort in H0m dabei. Ich erstellte mehrere Anlagenteile à la RhB, welche ich aber aus Platzgründen weitergab. Überhaupt hatte ich am Planen und Bauen immer mehr Spaß als am Bähnlen.

Trotz meinen alljährlichen Ferien im RhB-Land hatte ich irgendwann genug von den roten Zügen, die wahrscheinlich bald in jedem zweiten Haushalt ihre Runden drehen würden. Inzwischen war ich pensioniert, und meine Devise lautete: entschleunigte Modellbahn 1:87, H0e, Fläche 1 m² oder wenig mehr, ein einziger Zug mit Tempo 30 statt 140, eine Fantasiewelt. Also weit entfernt von RhB, MOB, Mariazellerbahn. Heraus kam die Anlage Balu.

Auf nach Balu!

Sehr vielen Eisenbahnfans dürfte mittlerweile die Bahn auf der Insel Balu bekannt sein. Der Bahnbetrieb ist nicht besonders aufregend: Sechsmal am Tag fährt die Bahn vom Hafen zur kleinen Stadt hoch, immer im Anschluss an das Kursschiff, das mit einer Fahrzeit von 40 Minuten von der Hauptinsel herüberfährt. Nach Bedarf verkehrt zudem ein kleines Frachtschiff nach Balu.

Die Bahn besitzt nur einen einzigen Zug, eine Diesellok (die wegen der starken Steigung immer talseitig steht), einen gemischten Personen-/Gepäckwagen und zwei Güterwagen. Das ganze Rollmaterial ist bereits